



Vorsitzender des Ausschusses für
Klima, Energie und Mobilität
Herrn Gerd Schreiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/1408
VORLAGE

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

18. Feb. 2022

Mein Aktenzeichen
MB-01 421-2/2021-

Ihr Schreiben vom Ansprechpartner/-in / E-Mail
MB2-Landtag@mkuem.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-2308
06131 16-172308

Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität am 08.12.2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde zum

- TOP 6) Bericht zur Nachhaltigkeit in Rheinland-Pfalz – Teilbereich Klima und Energie
Antrag der Fraktion der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Vorlage 18/896

die schriftliche Berichterstattung zugesagt.

Ich berichte daher wie folgt:

Engagierter Klimaschutz ist eine Grundlage zum Erhalt der Biodiversität, unserer Lebensgrundlagen und der Resilienz der Ökosysteme und der Gesellschaft. Ein nachhaltiger Lebensstil und eine nachhaltige Gesellschaft sind das Ziel. Der Indikatorenbericht 2021 der Nachhaltigkeitsstrategie zeigt deswegen die aktuelle Situation im Land auf und beschreibt das weitere Vorgehen um diese Ziele zu erreichen. Die Teilaspekte Klimaschutz und Energie sind dabei weniger Teil- als Kernbereiche.

1/4

Verkehrsanbindung

Ⓜ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. ♿ Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



Fünf Jahre nach Paris und einige Wochen nach Glasgow ist für den Klimaschutz und auch für die Nachhaltigkeit der Rahmen weitestgehend festgelegt.

Im Landesklimaschutzgesetz stehen die Ziele, die Treibhausgasemission seit 1990 um 40 Prozent bis 2020 und um mindestens 90 Prozent bis zur Mitte des Jahrhunderts zu reduzieren. Aufgrund der zeitlich verzögerten bundesweiten Auswertung und Meldungen können wir heute nicht mit 100 prozentiger Sicherheit sagen, ob wir unser Ziel 2020 erreicht haben. Der Indikatorenbericht zeigt, dass wir 2018 mit circa 31,7 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent fast am Ziel waren.

Wir müssen den Weg jedoch weitergehen. Mit dem Koalitionsvertrag im Mai haben wir uns sowohl im Klimaschutz als auch im Energiebereich viel vorgenommen:

- Das Land soll in einem Zeitraum zwischen 2035 und 2040 klimaneutral werden.
- Jährliche Sektorziele als Festlegung von maximalen Emissionsmengen sollen dabei zielführend leiten.
- Die Systemintegration der Erneuerbaren Energien soll in stabile Netze erfolgen.
- Die Beratung zur Energiewende soll mit der Energieagentur Rheinland-Pfalz ausgebaut werden.
- Die Arbeit im Kernprojekt „Klimaschutz“ der Landesregierung soll ressortübergreifend in einer Lenkungsgruppe Klimaneutrales Rheinland-Pfalz unterstützt durch eine Projektgruppe koordiniert und durchgeführt werden.

An allen Punkten arbeiten wir bereits:

Die Lenkungsgruppe und die Projektgruppe klimaneutrales Rheinland-Pfalz wurde gebildet und arbeiten.

Ein wissenschaftliches Projekt zur Ermittlung der Sektorziele wurde ausgeschrieben.

Wir werden außerdem das Landesklimaschutzgesetz mit den im Koalitionsvertrag vereinbarten verschärften Klimaschutzzielen fortschreiben.

Kernaspekt bei allem ist die Energiewende in Rheinland-Pfalz. Die rheinland-pfälzische Landtag hat sich 2018 das energiepolitische und Nachhaltigkeitsziel gesetzt, bis



zum Jahr 2030 den Bruttostrombedarf des Landes zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien zu decken. Daraus resultiert bis 2030 mindestens eine Verdopplung der installierten Leistung bei der Windkraft und eine Verdreifachung bei der Photovoltaik. Zugegebenermaßen sind diese Ausbauziele ambitioniert.

Im Gegensatz zur Einschätzung des Indikatorenberichts 2021 zur Nachhaltigkeitsstrategie RLP halte ich das 100-Prozent-EE-Ziel für 2030 für erreichbar. Die notwendigen Ausbaugeschwindigkeiten bei Wind und PV hatten wir im Land bereits erreicht. Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen für Investitionen in die regenerative Stromerzeugung durch die Reformen des EEG 2014 und 2017 deutlich verschlechtert und die Ausbaugeschwindigkeit hat sich entsprechend vermindert.

Wir brauchen in Rheinland-Pfalz wieder einen erheblich dynamischeren Zubau bei den Erneuerbaren, um unser Ausbauziele zu erreichen. Hier ist insbesondere die neue Bundesregierung aufgerufen, die dazu notwendigen Rahmenbedingungen zu setzen. Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung sieht bereits eine deutliche Anhebung des EE-Ausbauziels für 2030 auf 544 bis 600 TWh vor. Die dazu erforderlichen Anpassungen im EEG müssen nun zeitnah erfolgen. Die Energieproduktivität ist im Zeitraum von 2000 bis 2018 in Rheinland-Pfalz mit 23 Prozent zwar deutlich, aber insgesamt langsamer als im Bundesdurchschnitt (38 %) angestiegen.

Die Gründe dafür liegen im Bundesvergleich zum einen in einem hohen Anteil der Industrie und hier insbesondere der chemischen Industrie an der Bruttowertschöpfung des Landes. Zum anderen setzt die Stromerzeugung in Rheinland-Pfalz bereits seit vielen Jahren auf Erneuerbare Energien (ca. 51 %) und hocheffiziente Erdgas-KWK-Anlagen (ca. 45 %). Große ineffiziente Kohlekraftwerke mit hohen Umwandlungsverlusten mussten und müssen im Rahmen des Kohleausstiegs in unserem Land nicht ersetzt werden.



Das Potenzial für höhere Steigerungsraten bei der Energieproduktivität ist in Rheinland-Pfalz somit insgesamt geringer anzusetzen, als auf Bundesebene, da wir im Transformationsprozess bereits weiter fortgeschritten sind.

Mit freundlichen Grüßen

Katrin Eder